

eyne [wort] ^{a)} ⁴³⁾ in des alden Wenzeken ⁴⁴⁾ erve ûp deme Rodenberge ⁴⁵⁾ unde [— — —] ^{b)} mit alle deme rechte, alse sie ore was.

21. [— — —] ^{c)} ⁴⁶⁾ quam in geheget dingh unde begavede Hansen Beigere ²⁴⁾ dat eygen, dat Mûsolues ⁴⁷⁾ was, mit alle deme rechte [alset sin was] ^{d)}.

22. Pawel Lowers ^{e)} ⁴⁸⁾ dochter ⁴⁸⁾, Kathers ⁴⁹⁾ wif, quam in geheget d[ingh — — —] ^{f)}.

^{a)} Hier sind etwa zwei Worte unleserlich in F, das erste am Zeilenschluß ist vielleicht wort (= wurt). ^{b)} Unleserlich F. ^{c)} Unleserlich F. ^{d)} Unleserlich F, die Ergänzung scheint richtig zu sein. ^{e)} Undeutlich F, Vorname und Zuname gehen ineinander über, das Schluß-l von Pawel erscheint auch Anfangs-l von lowers zu sein. ^{f)} Mit d[ingh] unleserlich schließt die Zeile und das Blatt in F; die Fortsetzung der Notiz hat auf dem abgeschnittenen Teile des Pergaments gestanden.

⁴³⁾ wort auch wurt, bedeutet allgemein Platz, Stätte, Hof; vielleicht ist an einen Platz zu denken, den die Gerber zu ihrer handwerklichen Arbeit notwendig haben mochten, der Platz reichte wohl bis an die Saale.

⁴⁴⁾ Otto Lorenz = der alde Wenzeke, Hallescher Bürger, es erscheinen in den Schöffebüchern zwei Wenzeke mit dem gleichen Vornamen Otto, Vater und Sohn. Etwa zum Jahre 1360 wird Otte, Otte Wentzeken kint genannt, so daß hier an den Vater, den alden Wenzeken, zu denken ist. Seines Besitzes auf dem Rügenberge wird in den Schöffebüchern keine Erwähnung getan.

⁴⁵⁾ Der Rodenberg = Rügenberg, urkundlich auch mons canum, ist ein Weg, der etwa von der Höhe des Judendorfes nach der Neumühle herabführt, also den Paradeplatz mit der Mühlpforte verbindet, er dürfte dem jetzigen Schloßberg gleichzusetzen sein.

⁴⁶⁾ Die Ungunst der Überlieferung hat den Namen des Dotators vernichtet, er läßt sich auch nicht aus Notizen der Schöffebücher ermitteln, ebenso wenig wie es an Hinweisen irgendwelcher Art auf den in der Fragment-Notiz überlieferten Vorgang fehlt.

⁴⁷⁾ Die Mosolf sind eine bekannte, in den Schöffebüchern in vielen Gliedern erscheinende Hallesche Bürgerfamilie. Bei Mosolfs Hof oder Eigen ist an das Grundstück Nikolaus Mosolfs (I.) zu denken, der das bedeutendste Glied der Familie gewesen ist und im Jahre 1309 das Schöffenamt bekleidete, vgl. auch die Urkunde von 1309 Januar 6, UB. der Stadt Halle 3, 2, Nachträge und Ergänzungen, Nr. 509 c. Nikolaus Mosolf (I.) wird auch zur Unterscheidung von seinem gleichnamigen Sohn der alde genannt. Seine älteren Söhne sind Nikolaus (II.) und Jakob, die jüngeren Kinder Johannes, Rudolf, Heinrich und Sophie. Mosolf war reich begütert an Grundbesitz innerhalb und außerhalb der Stadt.

⁴⁸⁾ Paul Gerber = Lower aus bekannter Hallescher Bürgerfamilie. Er erscheint in den Schöffebüchern nicht, wie auch seine Tochter nicht, deren Vorname unbekannt bleibt, sie ist nach dieser Fragment-Notiz Kathers Ehefrau. — Zu derselben Familie gehört der in der Fragment-Notiz Nr. 24 genannte Hallesche Bürger Henning Gerber = Lower, der auch einmal etwa gleichzeitig mit dem Vorgang der Fragment-Notiz in den Schöffebüchern angeführt wird.

⁴⁹⁾ Die Bestimmung der Persönlichkeit Kathers begegnet Schwierigkeiten. In den Halleschen Schöffebüchern erscheint eine Bürgerfamilie des Namens Kather in den Jahren 1377 und 1390, der Vater Hartmann, sein (ältester) Sohn Johannes und andere, nicht mit Vornamen genannte Kinder, eine Ehe-